

# Volksblatt

Amtliches Publikationsorgan ■ 121. Jahrgang, Nr. 18

VERBUND/SÜDOSTSCHWEIZ

Redaktion und Verlag: Feldkircher Str. 5, 9494 Schaan, Telefon (075) 237 51 51 · Fax Redaktion/Verlag (075) 237 51 55 · Fax Inserate (075) 237 51 66  
Telefon Sportredaktion (075) 237 51 71 E-Mail-Adresse / flvobla@flvobla.LOL.li · Internet-Adresse: http://www.lol.li/Volksblatt



## FAMILIEN-EXTRA

### Astrologin gibt Antwort

Kartenlegerin Pia Steiner beantwortet VOLKSBLATT-Lesern und -Leserinnen ihre Fragen auf Seite 12



## INLAND

### Singjugend begeistert

Mit einem Feuerwerk aus Liedern, Songs und Tänzen begeisterte am Samstag die Balzner Singjugend. Seite 4

## TAGESSCHAU

### Fröhliches FBPL-Seniorentreffen

Natürlich war das FBPL-Kaffeekränzchen auch eine Wahlveranstaltung. Aber nicht nur: Die Seniorinnen und Senioren, die sich am Sonntag nachmittag von ihrer Partei zum Kaffeepausch einladen liessen, wollten schon ein bisschen mehr als Wahlpropaganda und selbstgebackene Kuchen. Seite 3

### Diplomfeier in Buchs

Mit der 26. Diplomfeier hat das NTB insgesamt 1994 Ingenieure der Studienrichtungen Feinwerktechnik oder Elektronik-, Mess- und Regeltechnik ausgebildet. Erstmals haben nun am vergangenen Samstag junge Ingenieure ihre Diplome von der «Fachhochschule für Technik Buchs» erhalten. Seite 5

### Wahlveranstaltung der FBPL Triesenberg

Ortsgruppenvorsitzende Hedy Beck läutete am Freitag mit der Wahlveranstaltung der Triesenberger FBPL-Ortsgruppe die Endrunde im Gemeindevahlkampf 1999 ein. Eine Endrunde, die für viele ein Anfang darstellen wird. Seite 7

### Birgit Heeb in WM-Form



Birgit Heeb (Bild) bestätigte beim Riesenslalom in Cortina erneut ihre Spitzenposition in der RTL-Weltelite. Die Maurerin belegte mit 1,31 Sekunden Rückstand den fünften Rang. Die Österreicherin Alexandra Meissnitzer hat indes das halbe Dutzend vollgemacht. Die Weltcup-Leaderin gewann den Weltcup-Riesenslalom in Cortina (It) und kam damit mit 63 Hundertsteln Vorsprung zu ihrem bereits sechsten Saisonsieg. Zweite wurde einmal mehr, zum ebenfalls sechsten Mal in diesem Winter, die Deutsche Martina Ertl. Dritte wurde Meissnitzers Teamkollegin Anita Wachter, die Siegerin der letzten zwei Riesenslalom. Seite 15

### Besuche in Kandidaturstädten untersagt

LAUSANNE: Alle Besuche von IOC-Mitgliedern in den Kandidaturstädten für die Olympischen Winterspiele 2006 sind gestern abend vom IOC-Exekutivkomitee untersagt worden. Über den Reformvorschlag des Komitees für die Wahl des Austragungsortes für 2006 wird die IOC-Session Mitte März entscheiden. Die IOC-Exekutive möchte ein 15köpfiges Wahlkomitee schaffen, das von der IOC-Versammlung im Juni in Seoul gewählt werden soll. Dieses Komitee wird dann den Austragungsort für die olympischen Winterspiele 2006 bestimmen, wie das Exekutivkomitee an einer Pressekonferenz vom Sonntag abend bekanntgab. Exekutivkomitee-Mitglied Marc Hodler zeigte sich mit der vorgeschlagenen Reform zufrieden.

## LGGA: Einigung in Sicht?

Heute abend müssen bei der zweiten GV die Weichen gestellt werden

**Der LGGA-Streit geht heute in die zweite Runde. Nachdem die Gemeinden Ruggell, Gamprin und Schellenberg die Umstrukturierung bei der letzten Generalversammlung ablehnten, muss nun ein Konsens gefunden werden.**

Die drei Unterländer Gemeinden lehnen auch jetzt noch die Privatisierung der LGGA ab, könnten sich aber mit dem Konsens, dass 51% der Aktien in der öffentlichen Hand bleiben, zufrieden geben. Falls die Oberländer Gemeinden diesem Kompromissvorschlag zustimmen, sollte der Privatisierung nichts mehr im Wege stehen.

Die Vertreter der Gemeinden Ruggell, Gamprin und Schellenberg lehnten die Umwandlung der LGGA in die BBN Breitband AG ab, da für sie zu viele offene Fragen vor-

handen waren. Zum einen kritisieren sie, dass die Aktionäre unbekannt seien und kein Geschäftsführer bestimmt sei. Grundsätzlich würden sie der Privatisierung positiv gegenüberstehen, die offenen Fragen müssten aber noch geklärt werden. Zum anderen waren sie mit der Geschwindigkeit der Umwandlung nicht einverstanden. Das schnelle Vorgehen unter dem Druck der Gemeinden Vaduz, Triesenberg und Balzers würden sie nicht nachvollziehen können. Deshalb fand bei der Generalversammlung vom 14. Dezember die Umwandlung keine Mehrheit.

### Kompromissvorschlag

In den letzten zwei Monaten wurde hinter den Kulissen heftig gefeilscht. Ein Kompromiss wurde jedoch nicht gefunden. Die Unterländer Gemeinden lehnen die Um-

wandlung immer noch ab. Sie verlangen, dass 51% der Aktien in der öffentlichen Hand bleiben. «Die Mehrheit der Aktien muss in öffentlicher Hand bleiben. Da in keiner Weise bekannt ist, wem die einzelnen Gemeinden die Aktien verkaufen, ist es unsicher, wer der neue Hauptaktionär sein wird. Dies muss zuerst klar bestimmt werden, ansonsten würden die ablehnenden Gemeinden nicht zustimmen», betonte der Vizevorsteher von Gamprin Franz Heeb (FBPL).

Es herrscht die Meinung, dass man sich nicht unter Druck setzen lasse. Nur weil die Gemeinde Vaduz dieses Projekt so vorantreibt, lasse man sich nicht auf diese Unsicherheit ein. Deshalb sei es nötig, dass zuerst ein Aktionärsbindungsvertrag ausgearbeitet werde. Anschliessend würden die Unterländer Gemeinden zustimmen.

### Spannende Generallerversammlung

Man darf sich also auf eine spannende Generalversammlung einstellen.

Die Frage wird sein, ob die Gemeinden Balzers, Triesen, Triesenberg, Vaduz und Schaan den Kompromissvorschlag annehmen. Karlheinz Ospelt hat schon bei der letzten Generalversammlung angedeutet, dass er nicht mehr bereit sei länger zu warten.

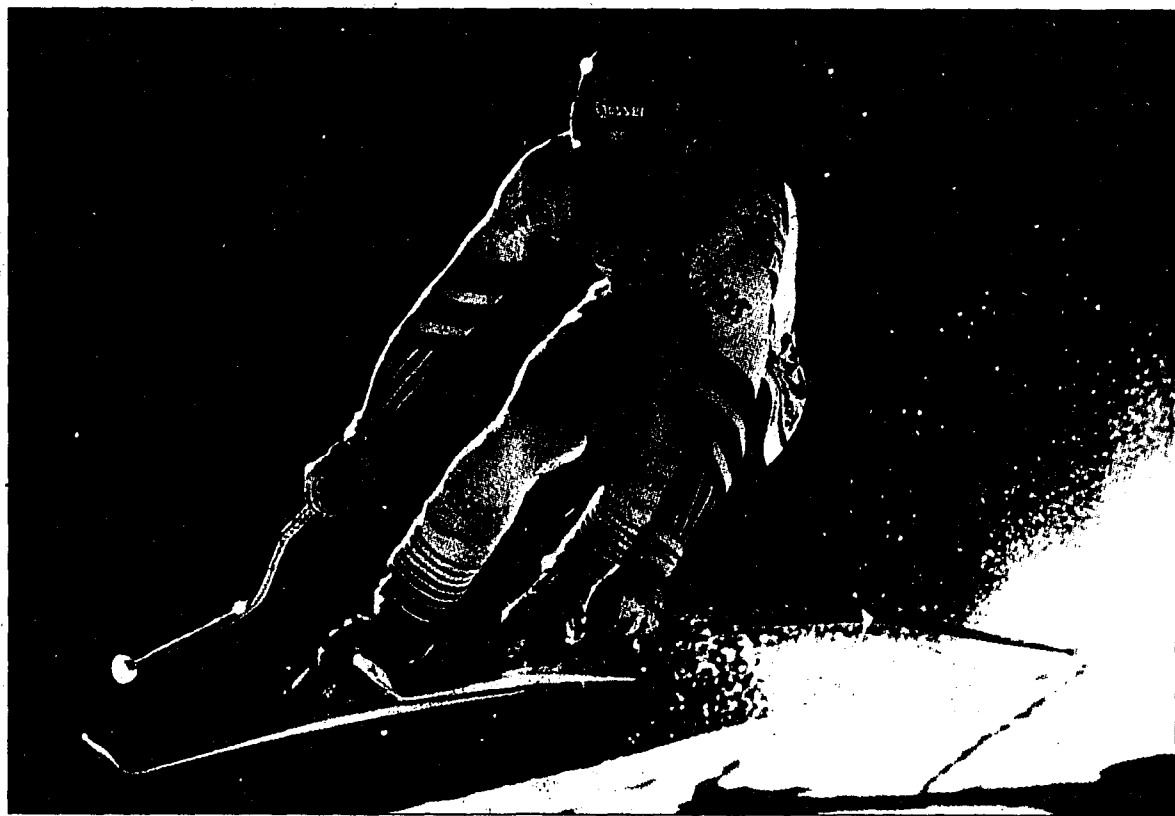
Es werde keine Rücksicht mehr auf die Unterländer Gemeinden genommen. Das heisst: Wenn heute abend keine Entscheidung zur Umstrukturierung fällt, wird wohl jede Gemeinde seinen eigenen Weg gehen.

Dies wäre sicher zu Lasten der Bevölkerung. Man kann nur hoffen, dass man sich heute abend einigt.

Alexander Balliner

## Triple-Erfolg für Österreichs Abfahrer

Hans Knaus siegte bei der Hahnenkamm-Classic vor Peter Rzehak und Werner Franz



24 Stunden nach der missglückten Sprintabfahrt vom Freitag mit nur zwei Mann unter den ersten zehn schlugen die Österreicher in der Hahnenkamm-Classic vor 55 000 Zuschauern zurück und errangen durch Hans Knaus (Bild), Peter Rzehak und Werner Franz einen Triple-Erfolg. Umgekehrt lief es den Schweizern: Franco Cavegn als bester Schweizer kam über den 14. Rang nicht hinaus. Grosse Gewinner des Kitzbüheler Wochenendes waren auch die Norweger Lasse Kjus und Kjetil André Aamodt. Kjus wurde hinter seinem Teamkollegen in der Kombination Zweiter und übernahm von Hermann Maier die Führung im Gesamt-Weltcup. Auch Aamodt zog am Österreicher vorbei; er liegt nun einen Punkt vor dem bisherigen Leader. Wie jedes Jahr zog dieser Ski-Event auch heuer wieder etliche Liechtensteiner Wintersport-Fans nach Kitzbühel ins benachbarte Österreich.

Seite 14

## Fiasko um Telephon perfekt

Wieder zurück zu Swisscom - Regierung hat versagt

**Das Fiasko um die Telephonie in Liechtenstein hat einen neuen Höhepunkt erreicht. Die Sunrise scheint den Telefonbetrieb nicht im gewünschten Masse ausrichten zu können, was zu über 50 Beschwerden geführt hatte. Radio L berichtete gestern, dass teilweise wieder auf das alte Swisscom-Netz umgeschaltet werde.**

Im Dezember wollte Regierungschef Mario Frick noch nichts von Problemen wissen und gab die Garantie heraus, dass mit der Privatisierung der Telephonie unseres Landes keine Schwierigkeiten zu

erwarten seien. Weit gefehlt: Telefonate nach Österreich und Deutschland können zum Teil nur mit massiven Nebengeräuschen wie Echo und Knirschen hergestellt werden. Achim Lehmgrübner, Geschäftsführer der Liechtenstein Telenet AG, sieht sich zum Handeln gezwungen. Deshalb wird ab morgen für Anrufe nach Österreich und Deutschland wieder auf das altbewährte Swisscom-Netz umgeschaltet.

### Regierung versagte

Die Regierung muss für dieses Fiasko verantwortlich gemacht werden.

Wenige Tage vor dem Wechsel äusserte sich Regierungschef Mario Frick erstmals skeptisch gegenüber Sunrise und gab zu, dass Sunrise den Auftrag nicht zur Zufriedenheit erfüllen könne. Dass dies nicht schon viel früher abgeklärt werden konnte, muss klar der Regierung angelastet werden. Sie war für eine reibungslose Privatisierung verantwortlich und hat diesen Auftrag gemäss ihrer Schnellschusspolitik nicht zufriedenstellend gelöst. Achim Lehmgrübner betonte gegenüber Radio L, dass Sunrise nicht zu gebrauchen sei. Die zahlreichen Beschwerden, die eingegangen sei-

en, hätten die Telenet AG zum Handeln gezwungen. Der Druck sei zu gross geworden. Gut zwei Wochen nach der Umstellung wird also wieder die Swisscom für Telephonate nach Deutschland und Österreich verantwortlich sein. Bei der Swisscom sei die nötige Qualität gesichert. Man kann hoffen, dass die Verbindungen nun wieder störungsfrei hergestellt werden können, und auch der Telefax-Bereich in Zukunft störungsfrei verlaufen wird. Denn auch in diesem Bereich waren in den letzten Wochen einige Störungen aufgetreten.

Alexander Balliner